"Wir haben den besten Beruf"

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-914271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Wir haben den besten Beruf»

Wie kaum ein anderer Rapport regte der Jahresschluss-Rapport in Thun zu angeregten Diskussionen an. Es zeigte sich klar: beim Lehrverband Panzer und Artillerie redet man nicht nur über Werte, sondern lebt diese. Brigadier Gregor Metzler und seine Gäste sprachen Klartext über die Herausforderungen 2020 und auch über ihren Stolz im Lehrverband zu arbeiten.

Hptm Frederik Besse

581 Unteroffiziere, 51 höhere Unteroffizier und 121 Zugführer für das Heer: Bei der Gewinnung von Führungskräften kann der Lehrverband stolz auf sich sein. Aber natürlich nicht nur dort. Generell blicken die Frauen und Männer erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. In der Ausbildung ging es darum, die Ausbildungsstrategie umzusetzen. Die Kader stehen wieder stärker im Zentrum. Drei Leitlinien definierte der Kommandant: Zuerst muss die Verbandsausbildung gestärkt werden. Zweitens: Die Ausbildung soll polyvalent gestaltet werden. Drittens: Es braucht anspruchsvolle Szenarien. So sind die jungen Kader gefordert die Situation ständig neu zu analysieren und Entscheide zu fällen.

Wertvoller Austausch

Hauptmann Steinert, Kompaniekommandant der Offiziersschule erichtete von seinen Erfahrungen als Austauschoffizier der Bundeswehr. Er sprach das deutlich unterschiedliche Milizsystem an. Seine Beobachtung: Besonders die hohe Motivation der Miliz hob er hervor. Unter anderem auch deshalb, da ihr viel Verantwortung übertragen wird. Der Offizier der Bundeswehr zählte auch die Durchmischung der Truppe (dank Milizsystem) zu den positiven Aspekten der Schweizer Armee. «Die Mehrsprachigkeit sowohl in den Reglementen als auch in der Ausbildung hat mich beeindruckt», so der Hauptmann und Berufsoffizier. Die Truppe habe ihn mit Respekt aufgenommen und er ist dankbar über die neue Erfahrung. Militär sei am Ende des Tages immer gleich. Die Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und der Schweizer Armee soll man intensivieren. Brigadier Metzler stimmte dem zu und kündigte auch eine weitere Zusammenarbeit mit der französischen Armee an.

Brigadier Gregor Metzler informiert.

Aus Sicht der UOS

Kompetent, respektiert, anerkannt - so sieht es das Leitbild des Kdo Ausbildung für die Unteroffiziere vor. Stabsadjutant Pascal Kummer, Klassenlehrer UOS referierte über den Stand der Kaderausbildung. Laut Pascal Kummer ist es von zentraler Bedeutung für das Korps der Unteroffiziere, dass ihre Ausbildung von einem BU Klassenlehrer geführt wird. Die Adjutant Unteroffiziere und Stabsadjutanten arbeiten eng mit den zukünftigen Kader zusammen und so entstehe eine sehr enge Bindung mit den Auszubildenden. Alle zukünftigen Unteroffiziere durchlaufen wieder eine komplette Rekrutenschule. So kann in der UOS ab einem höheren Level eingestiegen werden. Die Aspiranten profitieren nun von einer verbesserten Führungsausbildung. «Der Entwicklungsschritt, welcher in den vier Wochen erzielt werden kann, ist enorm», bestätigte Stabsadj Kummer und fügte an: «An diesem Modell sollte man so nicht schnell etwas ändern» Die Abstimmung der Berufsoffiziere mit den Berufsunteroffizieren ist weiterhin wichtig für den Erfolg einer RS. «Wir lieben unsere Funkion und sind mit Stolz verbunden, wenn wir die Unteroffiziere in eine neue Rekrutenschule übergeben dürfen», schloss der Klassenlehrer seine Ausführungen.

Sonst steht es still

Bei den Rüstungsprojekten ist der Schützenpanzer 2000 das wichtigste Projekt des Lehrverbandes Panzer und Artillerie. 438 Millionen möchte die Armee für die Instandsetzung aller 186 Systeme investieren. Vor 20 Jahren wurde das erste Los mit 186 Stück bewilligt. Das zweite Los mit weitern Fahrzeugen und dem Gros der Logistikgütern wurde jedoch abgelehnt. Die Konsequenz: Der Armee gehen die Ersatzteile aus. «Wir müssen dieses Fahrzeug durch das Rüstungsprogramm bringen, sonst steht es morgen still», unterstrich der Lehrverbandskommandant die Bedeutung dieses Geschäfts. Dieser Schützenpanzer ist ein wichtiger Bestandteil der Bodentruppen der Zukunft.

Eine Challenge kehrt zurück

«Welche Besatzung ist die Beste - Wie können sich die Milizler messen?», so begann die Ankündigung der Swiss Tank Challenge 2020. Wer in der Armee 61 und 95 Dienst leistete, mag sich vielleicht an die frühere Swiss Tank Challenge erinnern. Der jährliche Wettkampf der Panzerbesatzungen wird dieses Jahr in einer neuen Form wieder stattfinden. Es gilt die beste Besatzung aus den Brigaden und Schulen zu bestimmen. Teilnehmen können Schweizer Besatzungen der Systeme

Leopard, Schützenpanzer 2000, Panzerhaubitze sowie Schiesskommandanten-Trupps. Diese Challenge wird als technischer Kurs durchgeführt und findet vom 17.-18. September statt. «Ich hoffe, dass die Schulen die WK's schlagen können, das würde heissen, dass unsere Ausbildung gut ist», so Brigadier Metzler.

Der beste Beruf

Der Kommandant sprach auch die Herausforderungen der Mitarbeiter des Lehrverbandes an. Die Rekrutenschule ist derzeit ab der zweiten Kalenderwoche bis Ende November Nonstop im Einsatz. «Eine schwere Aufgabe», so der Kommandant des Lehrverbandes. Denn in dieser Zeit fallen ebenfalls der Truppendienst, Ferien, Weiterausbildungen und Krankheit. Die Absenzen müssen im Team kompensiert werden. Trotz all den Schwierigkeiten zeigte sich Brigadier Metzler inspirierend und zuversichtlich und sprach aus, was wohl viele im Saal fühlten: «Wir haben den besten Beruf, den es gibt. Verlieren Sie die gute Laune nicht. Freuen Sie sich mehr an den schönen Sachen», gibt der Kommandant seinen Mitarbeitern auf den Weg mit.

Bilder: VBS

Braucht dringend Ersatzteile: Spz 2000.

Inserat

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser der Zeitschrift «Schweizer Soldat»

- **Ist es Dir wichtig zur Sicherheit der Schweiz beizutragen – heute und morgen?**
- **Reizen Dich anspruchsvolle und verantwortungsvolle ICT Projekte von nationaler Bedeutung?**
- **Sprichst Du mindestens eine unserer Landessprachen fliessend, verstehst eine Zweite und kannst Du zudem in Englisch kommunizieren?**
- **Erwartest Du von einem Arbeitgeber eine familiären Atmosphäre, ein wettbewerbsfähiges Salär, Flexibilität und spannende Weiterbildungsmöglichkeiten?**

Wenn Du oder jemand aus Deinem Umfeld diese Fragen mit JA beantworten kann, dann melde Dich bei uns und werde ein Atos Team-Mitglied!
Wir wollen auch in Zukunft weiter wachsen und suchen darum verschiedene spannende ICT- Profile, wie System Engineers, Entwickler, Datenbank-Spezialisten, Projektleiter, Kundenbetreuer etc. etc. –

weitere Informationen dazu unter atos.net/ch-jobs oder direkt bei ch-careers@atos.net.
Wir freuen uns auf DICH!

Dein Atos Team.

Atos